

## Philosophie-Olympiade – Bundeswettbewerb, 3. April 2008

### Themen

Zu einem der vier Themen ist ein Essay zu schreiben:

1. Die Betrachtung des Todes verändert das Leben.

(André Glucksmann: Wut eines Kindes, Zorn eines Lebens. Erinnerungen, S. 235)

2. Eine Hauptaufgabe der Kunst und des Denkens ist es, den Einzelnen aus der Tyrannei seiner kulturellen Umgebung zu befreien und es ihm zu ermöglichen, in einer Autonomie des Wahrnehmens und Urteilens über ihr zu stehen.

(Lionel Trilling: Beyond Culture, preface, 1965)

3. Der moderne Kapitalismus braucht Menschen, die reibungslos und in großer Zahl zusammenarbeiten, die mehr und mehr konsumieren wollen, deren Geschmack jedoch standardisiert, leicht zu beeinflussen und vorauszusagen ist. Der moderne Kapitalismus braucht Menschen, die sich frei und unabhängig fühlen und glauben, keiner Autorität, keinem Prinzip und keinem Gewissen unterworfen zu sein – die aber dennoch bereit sind, Befehle auszuführen, das zu tun, was man von ihnen erwartet, sich reibungslos in die gesellschaftliche Maschine einfügen, sich ohne Gewalt leiten lassen – mit der einen Ausnahme: nie untätig zu sein, zu funktionieren und weiterzustreben.

(Erich Fromm: Die Kunst des Liebens, Ullstein 1979, S. 113)

4. Da „doch die Vernunft vom Throne der höchsten moralisch gesetzgebenden Gewalt herab den Krieg als Rechtsgang schlechterdings verdammt, den Friedenszustand dagegen zur unmittelbaren Pflicht macht ... so muß es einen Bund von besonderer Art geben, den man den Friedensbund nennen kann, ... (der) alle Kriege auf immer zu endigen suchte“.

(Immanuel Kant, Akademieausgabe Bd. VIII, Berlin 1968, S. 356)